

Yc  
7867





~~XIV, 65.~~ Q R 730 74

YC  
7861

# Kurze Nachricht

von

S. Hoch-Edl. und Hochw. Rath  
zu Leipzig

# BIBLIOTHEC

und denen daselbst befindlichen  
vornehmsten

# Curiositäten

entworffen

von

Antonio Weissen.



Gedruckt bey Christoph Zunkel.



111 1/2

111 1/2





F. N. F.

**D**iese Bibliothec ist zwischen dem so genannten Alten und Neuen Neu-Markte unter dem Gewand, und über dem Zeug-Hause Anno 1683. angeleget worden, wie solches die Inscription:

BIBLIOTHECA SENATVS LIPSIENSIS.

über dem Portal derselben auf dem Alten Neu-Markte anzeigt.

Wenn man daselbst die Treppe hinauf kömmt, wird man neben der ersten Thüre zu beyden Seiten zweyer Schildereyen gewahr, davon die zur Rechten den Aneam præsenti- ret, wie er seinen Vater Anchisen aus dem brennenden Troja auf den Schultern heraus trägt.

Die zur Linken aber eine Poetische Fabel, welche die Geburt der Veneris aus dem Meere, wobey Neptunus, Amphitrite, Thetis, ein

Triton, auch einige andere Nymphen und Amouretten zu sehen, vorstellet.

Tritt man nun zur Thür hinein, so kömmt man in ein 40. Schuh lang und 56. Schuh breites Borgemach, welches sein Licht von vier Fenstern gegen Morgen und vier gegen Abend hat. Da sich denn so gleich oben sechs Cortrefaits präsentiren, welche von der Familie des sel. Stiffters dieser Bibliothec, HULDERICI GROSSII, sind, und seinen Vater, Mutter, zwey Brüder, eine Schwester, und Ihn selbst, wie er in seiner ersten Jugend ausgesehen, vorstellen.

Und ist dieser Huldreich allhier zu Leipzig den 28. Decembr. Anno 1605. geboren, und hat den Grund seiner Studien theils in hiesiger St. Nicolai-Schule, theils in Schleusingen und Meissen geleyet, darauf die Universtitäten, Leipzig, Rostock und Helmstädt besuchet, und von einem solchen grossen Fleiß und Begierde gewesen, daß er von allen Wissenschaften zu profitiren gesucht.

Hauptsächlich aber hat er sich auf die Jurisprudenz geleyet, in welcher er auch A. 1641. unter D. Michaëlis Cronberckii Präsidio, von denen Advocaten, cum applausu öffentlich disputiret, darauf als berühmter Advocat practiciret, und das Fiscalat im Ober

Ober- Hoff- Gerichte, so ihm anbefohlen worden, rühmlichst verwaltet.

Über dieses aber hat er ein stilles und eingezogenes Leben geführt, ist niemahls verheyrathet gewesen, und Anno 1677. den 16. April. im 72sten Jahr seines Alters gestorben, da er kurz vorhero seine Bibliothec, nebst etwas von seinem Vermögen, E. Hoch-Edl. und Hochw. Rathe alhier vermachtet, und also den Grund zu dieser Bibliothec geleyet.

1. Uusser diesen zeigen sich bald Anfangs etliche Schildereyen, deren die erste Eingangs rechter Hand: Ein altes Holz- Gemähde, welches eine Historie von einem heiligen Frauenzimmer vorstellet, so einiger Meynung nach, die heilige Elisabeth seyn soll.

2. Zur linken Hand ist: Die Entzückung Pauli.

3. An der Morgen- Seite über denen Fenstern: Der Beruff Simonis und Andrea.

Ferner: Ein ziemlich grosser Kupfferstich in einen schönen geschnitz und vergoldeten Rahmen eingefast, worauf alle Imperatores von Julio Casare an bis auf die igt regierende Kayserl. Majest. Carolum VI. zu sehen.

Gleich neben diesem an der Wand nach der Bibliothec folgen zwey Schildereyen, welche

welche die Vergänglichkeith der menschlichen Di-  
gnitäten und Wissenschaften vorstellen.

Zur Rechten der andern Thüre an eben die-  
ser Wand zeigt sich: Die Historie von der  
Susanna, wie sie badet.

Ingleichen: ein Soldaten-Stück, worauf  
man eine Partie Reuter erblicket, welche Beu-  
te gemacht haben.

9. Über denen Fenstern an der Abend-Sei-  
te: Die berühmte Land-Schule, Pforte, mit  
ihrer umliegenden Gegend, worunter diese  
Verse zu lesen:

Was sonst der Theure Held Moriz Chur-  
Fürst von Sachsen,

Woher die Rauten dort so wunderschön noch  
wachsen,

Der Nachwelt überließ, mehr, viel mit ei-  
nem Wort:

Erhub sich Himmel an durch diese Land-  
Schul Pfort,

Den Stifter preisen wir, nicht minder den  
Erhalter,

Nächst dir, o großer Gott! Wohlauf Harff,  
Pauck und Psalter,

Hier ist der Himmel Huld, des Landes  
Vatern Gnad,

Die frohe Jugend weist zu Schätzen früh  
und spät.

Hier



Hier ist des Landes Schmuck, der Eltern  
Trost, ja allen,  
Gott, Zucht, Ehrliebenden kan dieser Ort  
gefallen,  
Da ist die Himmels-Pfort den Frommen  
Angelweit,  
Die Untreu schliesset zu, und auf, die Red-  
lichkeit.

Diesem zur Linken folget:

10. Eine Biblische Historie, welche zeigt,  
wie der Heyland bey dem Pharisäer das Mahl  
hält.

Über denen Schräncken an denen Pfeilern  
Eingangs rechter Hand ist:

11. Die Abgötterey Salomonis. Linker  
Hand aber:

12. Die Historie von Joseph, wie er sich ge-  
gen seine Brüder harte stellet, zu sehen.

An der Decke Eingangs linker Hand hängt  
ein Schwerdtfisch. Rechter Hand aber: Ein  
Gronländisch Canoe, welches ein kleines nach  
selbiger Landes-Art aus Seekalb-oder andern  
Leder gefertigtes Schiffgen ist, worinne unten  
am Boden ein Loch gemacht worden, dadurch  
man die inwendige Structur sehen kan, und sitzt  
in solchen ein hölzerner Mann mit einem Kus-  
der,

der, auf die Art, wie die Grönländer zu schiffen pflegen.

Zu beyden Seiten des Eintritts stehen zwey Pyramiden, welche aus allerhand Mineralien und Berg-Stüffgen künstlich zusammen gesetzt, und mit einer gläsern Bedeckung verwahret sind, zwischen welchen man unterschiedliche Maschinen, so in denen Bergwercken befindlich, nebst vielerley Arten Berg-Arbeit sehen kan.

Oben drauff aber trifft man an, auf der zur Rechten die eberne Schlange Mosis, zu Bedeutung des Alten Testaments; auf der zur Linken aber, ein Helffenbeinern Crucifix, zu Bedeutung des Neuen Testaments.

Ferner zur Rechten des Vor-Saals sind 2. Antlia auf ihren Stellagen und Gehäusen zu sehen, als: Eine mit einem großen decliniret-legenden Cylinder und unterschiedlichen dazu gehörigen Maschinen, eine andere mit 2. perpendicular-stehenden Cylindern.

Zur Linken zeigt man: Eine grosse von anderthalb Centner schwere Silber-Druse, wobey ein Fell von einem zweyköpffigten Monstro Vitalino befindlich: Ingleichen eine grosse Kupffer-Stuffe, nebst einem Muschelwercken und unterschiedlichen Schiefern mit Fisch-Figuren.

Auf

Auf denen zwey Tischen an der Wand stehen etliche Paar Globi von unterschiedener Größe, zwischen welchen und zwar zur rechten Hand, ein Systema Copernicanum zu sehen, welches zeigt, wie die Sonne nicht um die Erde, sondern die Erde um die Sonne herumlauffe. Auf dem zur Linken aber eine curieuse Wasser-Uhr, da ein messingener hohler Cylinder mit einem besondern Liquore gefüllet, die ganzen, halben und Viertel-Stunden accurat zeigt.

Über dieses sind im Vor-Saale noch etliche Schräncke, in welchen man unterschiedene Curiosa zeigt, als: Mineralia, Fossilia und Petrefacta, Vegetabilia, Exotica, und einige ins Regnum animale gehörige Sachen, Naturalia und Arte facta, ingleichen unterschiedliche Instrumenta mathematica.

Zu beyden Seiten der andern Thüre erblicket man in zwey schmahlen Behältnissen zur Linken: Ein vier Ellen langes Unicornu marinum, woran die Fabel aus dem Ovidio, wie Daphne in einen Lorbeer-Baum verwandelt worden, sauber und künstlich ausgeschnitten zu sehen ist. Zur Rechten aber das verbesserte Barometron Hugonianum.

Über dieser Thüre, welche selbst in die Bibliothec führet, wird man folgende mit goldenen Buchstaben geschriebene Inscription gewahr:

AVSPICIIS  
SERENISSIMI. ET. POTENTISSIMI. PRINCIPIS. AC. DOMINI  
DN. FRIDERICI. AVGVSTI  
POLONIARVM. REGIS. AC. ELECTORIS. SAXONIÆ. S. R. IMPERII  
VICARII  
PATRIS. PATRIÆ. PII. CLEMENTIS. FORTIS. MAGNANIMI  
BIBLIOTHECAM. HANC  
AB. HULDERICO. GROSSIO. PRO. SINGVLARI. QVO. FEREBATVR  
AD. JVVANDAS  
LITERAS. AMORE. VLTIMO. ELOGIO. PRIMVM. FVNDATAM  
POST. ÆMVLTA. ALIORVM. LIBERALITATE. QVIN. ET. SVA. HAVD. MEDIOCRI  
IMPENSA. AVCTAM. ET. INSTRVCTAM. NE. QVID. VRBIS  
HONORI. DEESSET  
BONÆ. MENTI. LVBENS. DEDICAVIT. PVBLICIS. QVE  
VSIBVS. APERVIT  
SENATVS. LIPSIENSIS  
ABRAHAMO. CHRISTOPHORO. PLAZIO. JCTO. TERTIVM. CONSVLE  
IPSI. NONIS. AVG. A. R. S. M. DCC. XI.

Der Saal der Bibliothec ist 120. Schuh lang, und gleich wie die Antichambre, 56. Schuh breit, hat drey besondere Gänge, davon der mittelste 14. die andern beyden aber 4 und einen halben Schuh breit sind. Das Licht wird ihnen auf 3. Seiten gegeben, nemlich: Von der Morgen-Seite durch II, von der Mittages- durch 4, und von der Abend-Seite durch 8 Fenster.

Von Schildereyen werden in der Bibliothec folgende angetroffen, und stehen, wenn man den breiten Gang hinauf gehet, an dem Pfeiler des ersten Bogens rechter Hand entgegen:

1. Die Historie von Johanne, wie die Pharisäer und Sadducäer zu ihm in die Wüsten kommen.

2. Lincker Hand: Die Poetische Fabel, wie Apollo dem Marsia die Haut abziehet.

3. An denen Pfeilern des andern Bogens rechter Hand: Die Kindliche Treu der Pero, so sie an ihrem zum Tode verurtheilten Vater, dem Cimoni, im Gefängniß erwiesen.

4. Lincker Hand: Die Historie von Loth und seinen Töchtern.

5. Am dritten Bogen rechter Hand, die Fabel aus dem Ouidio: Wie Mercurius den Argum mit seiner Music einschläffert.

6. Lin-

6. Lincker Hand : Die Historie von Hiob, wie derselbe sizet, und sein Unglück zu beklagen scheint, sein Weib aber und Freunde stehen vor ihm.

7. An dem vierdten Bogen rechter Hand : ist Diogenes Cynicus im Fasse zu sehen, wie Alexander M. vor ihm stehet.

8. Lincker Hand : Eine Poetische Fabel, wie Jupiter zu der schlaffenden Antiope in Gestalt eines Satyri kömmt.

An dem Pfeiler des fünfften Bogens rechter Hand präsentiret sich eine Historie aus dem Curtio.

9. Wie Abdolominus durch Alexandri M. Gesandten zum Sidonischen Königreich beruffen, und ihm der Königliche Ornat überbracht wird.

10. Lincker Hand : Die Biblische Historie vom barmherzigen Samariter.

11. Wann man nun durch den breiten Gang durch bis zu Ende der Bibliothec gegangen, und sich wieder umwendet, erblicket man an dem obersten Bogen rechter Hand ein Gemähde, welches auf der einen Seite Lutherum, nebst etlichen andern Theologis, so zu seiner Zeit gelebet, präsentiret ; Auf der andern Seite aber Calvinum mit seinen Affectis vorstelllet.

12. Lin-

12. Lincker Hand: Ein sauberes Blumen-  
Stück.

13. Etwas weiter herunter am letzten  
Bogen rechter Hand die Historie: Wie der  
Heyland mit dem Samaritanischen Weibe  
bey dem Jacobs-Brunnen ein Gespräch hält.

14. Lincker Hand die Historie aus dem  
Virgilio: Wie sich Dido nach des Aeneæ Ab-  
zuge auf dem Scheiter-Hauffen gesetzt, und  
erstochen.

15. Under Thüre Ausgangs rechter Hand:  
Die Historie von der Lucretia, wie sich selbige  
in Bessfenn ihres Gemahls, des Collatini, und  
ihrer Freunde erstochen.

Lincker Hand aber eine Fabel aus dem  
Ovidio: Wie Orpheus die Euridicen aus der  
Hölle heraus holen will.

Nächst denen Schildereyen sind auch viel  
Contrefaits gelehrter und berühmter Leute zu  
sehen, und zwar diejenigen, so über denen Bö-  
gen nacheinander folgen, und im Hinaufge-  
hen observiret werden.

1. Athanasius Kircherus, *German. S. J.*

2. Joh. Hevelius, *Dantiscanus.*

3. Claudius Ptolomæus, *Alexandrin.*

4. Thomas Morus, *Anglus.*

5. Desiderius Erasmus, *v. Rotterdam.*

6. Gvi-

6. Gvilielmus Budæus, *Gallus*.
7. Julius Cæsar Scaliger, *Gall.*
8. Joseph. Justus Scaliger, *Gall.*
9. Justus Lipsius, *Belga*.
10. Gerhard. Joh. Vossius, *Germ.*
11. Hugo Grotius, *Belga*.
12. Claudius Salmasius, *Gallus*.
13. Janus Gruterus, *Germ.*
14. Marc. Zuerius Boxhornius, *Belga*.
15. Barthol. Platina, *Italus*.
16. Flavius Blondus, *Ital.*
17. Abraham. Ortelius, *Belga*.
18. Gerhard. Mercator, *Belga*.
19. Tycho Brahe, *Danus*.
20. Nicol. Copernicus, *Germ.*
21. Joh. Niceron, *Ital.*
22. Joh. Kepplerus, *Germ.*

Diese vier:

23. Catharina v. Bohren, *Luth. Uxor*.
  24. Martinus Lutherus.
  25. Philippus Melanchthon.
  26. Joh. Bugenhagen, al. Pomeranus.
- sind ine sonderbare Rarität, welche von dem berühmten Mahler, Lucas Müllern, von  
 Gra



Cranauch, so zu Lutheri Zeiten Bürgermei-  
ster in Wittenberg gewesen, gemahlet wor-  
den. Unter denen letzten dreyen werden fol-  
gende Lateinische Disticha gelesen, als:

Unter Luthero:

*Natus es Islebii divine Propbeta Luthere  
Religio fulget, Te Duce Papa jacet.*

Unter Melanchthone:

*Fapeti de Gente prior majorve Luthero  
Nemo fuit tu par docte Melanchthon eras.*

Unter Pomerano:

*Talis erat viva Pomeranus imagine natus  
Doctrinae socius magne Luthere tuus,  
Qui Wittebergæ Cœlestia verba professus,  
Salvifico Christi Dogmate pavit oves.*

27. Nicol. Machiavellus, *Italus.*
28. Hieronym. Cardanus, *Ital.*
29. Cornelius Agrippa, *Germ.*
30. Thom. Campanella, *Ital.*
31. Conradus Gesnerus, *Germ.*
32. Emanuel Metran, *Belga.*
33. Jacobus Cujacius, *Gall.*

Sm

Im Zurückspazieren zeigt sich:

34. Martinus Lutherus.

35. Philipp. Melanchthon.

36. Theophr. Paracelsus, *Germ.*

37. Christoph Arnold, ein Bauer von Sommerfeld, einem dem Rathe zu Leipzig gehörigen Dorffe, welcher durch selbst eigenen Fleiß die Astronomie sehr wohl begriffen, so, daß er mit denen gelehrtesten Astronomis seiner Zeit correspondiren können, auch seine Anmerkungen geschrieben, welche in MSto auf hiesiger Bibliothec verwahret werden. Er liegt zu Sommerfeld begraben, wo ich dessen Leichenstein und Aufschrift abcopiret habe, weil ich begierig war ein mehrers von diesem sonderbaren Mann zu wissen. Ich halte davor, er sey werth, daß ich was weniges davon eintrübe, weil ein mehres der Raum nicht gestatten will:

Agricola Coelicola Christophorus Arnold, Nat. Sommerfeldia 1650. 17. Dec. Denat. ibid. 1695. 15. Apr. Hora M. 5.

Etwas weiter herunter folgen:

38. D. Christoph. Pincker.

39. Christian Lorenz von Adlershelm.

40. D. Paulus Wagner.

41. D. Adrian

41. D. Adrian Steger, Pater.
42. D. Joh. Alexander Christ.
43. D. Jacob Born.
44. Georg Winckler.
45. D. Qvintus Septimus Florens  
Rivinus.
46. D. Qvir. Hartm. Schacher.
47. Gottfried Græve.

Diese zehen sind allerseits berühmte Bürgermeister in Leipzig und grosse Patroni von dieser Bibliothec gewesen; Wie sich denn sonderlich der seel. Herr Geheimde Rath Born durch ein herrlich Legatum einen unsterblichen Nahmen und Nachruhm bey derselben erworben hat.

Neben diesen über denen Bögen zwischen dem breiten und schmahlen Gange nach der Morgen-Seite, und zwar über denen theologischen Büchern, sind folgende Theologi zu sehen:

48. Casp. Schvvenckfeld, *Germ.*
  49. Jacob. Arminius, *Belga.*
  50. Joh. Cocceius, *Germ.*
  51. Christoph. Pelargus.
  52. Jacobus Heilbronnerus.
  53. Balthaf. Bidembach.
- b
54. Mar-

54. Matthias Hafenreferus,  
 55. Daniel Cramer,  
 56. Joh. Gerhardus,  
 57. Wilhelm. Lyferus.  
 58. Polycarpus Lyferus,  
 59. Balthasar Meifner,  
 60. Fridericus Balduin,  
 61. Martinus Chemnitius,  
 62. Ægydius Hunnius,  
 63. David Chytræus,  
 64. Polycarp. Lyferus, Pater, *Germani.*

Wenn man nun in dem schmahlen Gange an der Morgen-Seite wieder herunter gehet, so sind rechter Hand an der Mauer folgende anzutreffen, als: Ein etwas kleines Stückgen von getuschter Arbeit, so die Herabnehmung Christi vom Creuz vorstellet, und von Verständigen sehr gelobet wird. Neben diesen findet sich:

65. Ein Ecce Homo.  
 66. Justus Jonas, *Germ.*  
 67. Joh. Brentius, *Germ.*  
 68. Helena mit dem Creuz.  
 69. Balthasar Menzerus, *fil. Germ.*  
 70. Henricus Hoepffnerus, *Germ.*

71. Lu-

71. Lutherus auf viererley Art, wie er ausge-  
sehen :

1. Als ein Mönch.
2. Als er aus dem Closter gegangen.
3. In seinen besten Jahren.
4. In seinem Alter.

72. Joh. Georg, Dorschæus.

73. Balthaf. Menzerus, Pater,

74. Abr. Calovius,

75. Sebastian Schmidius, *Germani.*

76. Robertus Bellarminus, *Ital.*

77. Joh. Launojus, *Gallus.*

78. Herm. Conringius,

79. Caspar Ziegler,

80. Joh. Christoph. Wagenseil, *Germ.*

In eben diesem Gange können im Herunter-  
gehen linker Hand, an denen juristischen Re-  
positoriis, folgende alte berühmte Italiäni-  
sche Juristen zugleich mit betrachtet werden.

81. Joh. Anton. Rubæus.

82. Andreas Siculus.

83. Barthol. Cepolla.

84. Franciscus Curtius.

85. Franciscus Duarenus, *Gallus.*

86. Jason Mainus.
87. Hieronymus Cagnolus.
88. Alexand. Tartagnus.
89. Philippus Decius.
90. Franc. Acolutius oder Accoltus.
91. Antonius Franc. a Doctoribus.
92. Franciscus Zabarella.
93. Baldus Ubaldu.
94. Bartholus. *Itali.*

Weiter werden in dem breiten Gange an  
denen Repositoriis folgende gefunden :

95. Joh. Fried. als Chur-Prinz zu Sachsen.
96. Henricus III. König in Frankreich.
97. Sigismundus Aug. König in Pohlen,
98. Johan. Pffeffinger, *Germ.*
99. Antonius Mylius, *Germ.*
100. Raphaël Urbino, *Ital.*
101. Georgius, Herzog zu Sachsen.
102. Wladislaus Jagello, und
103. Casimirus IV. König in Pohlen.

Nebst einigen andern, so aber unbe-  
fandt, jedoch von guten Meistern ge-  
mahlet sind.

In

In dem schmahlen Gange an der Abend-  
Seite zeigen sich im Heruntergehen lincker  
Hand an der Mauer :

104. Lucas Müller von Cranach, *Germ.*  
so sich selbst abgemahlet.

105. Joh. Frider. Churfürst zu Sachsen.

106. Augustus, Churfürst zu Sachsen.

107. Maria, Maximiliani II. Gemahlin.

Nebst einigen andern unbekandten.

In Wachs pouffirt sind hier befindlich :

108. Carolus V. Rom. Imp.

109. Ferdinandus, Rex Rom.

110. Martin. Lutherus.

111. Philippus Melanchthon.

112. Erasmus Roterodamus.

113. Birckmeyer, R. Imp. Conf. *Germ.*

114. Theophrastus Paracelsus.

115. Albertus Dürerus, *Germ.*

Nunmehr folgen die Bücher und an-  
dern Curiosa :

Forne zu beyden Seiten einander gegen-  
über sieht man zwey Cabinette, welche acht  
Schuh lang, und eben so breit, und zum Stu-  
diren sehr beqvem sind.

Die grossen Bücher-Schräncke oder Repositoria, welche alle grün angestrichen, und mit Gitter-Thüren und Schössern wohl verwahret sind, siehet man in zwey Reihen eingetheilet, deren auf jeder Seite neune, welche acht Schuh in der Höhe und funffzehen Schuh in der Breite haben. Oben aber zwischen denen letzten zwey Repositoriis stehen zu beyden Seiten zwey Schräncke, welche 14. Schuh lang, 3 und  $\frac{3}{4}$ . Schuh hoch, und 4. Schuh breit sind, und unten zu Büchern, oben aber an statt der Tische gebraucht werden.

An denen Fenstern werden ebenfalls kleine Gitter-Schränckgen gefunden, welche denen Studirenden an statt der Tische dienen, woben zugleich etliche Duzend saubere von Nußbaum-Holz und mit Spanischen Rohre durchflochtene Stühle stehen.

Die Anzahl der gedruckten Bücher, so in denen Repositoriis befindlich, beläufft sich bereits über 25000. Bände, worunter viele herrliche Opera und Collectiones anzutreffen, welche ordentlich nach ihren Facul-



cultæten eingetheilet, diese aber wiederum nach ihren Materien und ætatibus rangirt zu sehen sind. Und haben sowol andere Gelehrte als die Herren Studiosi von E. Hoch: Edl. und Hochw. Rathe die hohe Erlaubniß, wöchentlich zwey Tage, als Mittewochs und Sonnabends nach Mittage, sich solcher zu bedienen, wenn sie vorher nebst denen verlangten Büchern ihre Nahmen und Patriam in das zu dem Ende auf dem Tisch-Schrancke liegende Buch eingeschrieben haben.

Auf denen Repositoriis sind etliche Statuen von Gips zu sehen. Und zu Ende der Bibliothec siehet man zwey Paar ungemein grosse Globos, deren die grösten, welche P. Coronelli zu Benedig verfertiget, 12. Schuh in Umkreis haben; die etwas kleinern aber haben Gvil. und Joh. le Bleau zu Autoribus, und halten im Umfange 7. Schuh, 6. Zoll.

Zwischen denen Globis coelestibus siehet das Systema Ptolemaicum, und zeigt wie die Sonne um die Erde herum lauffe.

b 4

Zwi



Zwischen denen Globis terrestribus aber wird als eine rare Antiquität eine ganze Egyptische Mumie nebst ihrem Sarge und hieroglyphischen Bilder-Schrift gezeigt; welche Herr M. Kettner, Prediger in Magdeburg, in einem Tractätgen in Lateinischer Sprache, woben zugleich das Kupffer befindlich, und Historicum Schediasma de Mumiiis Ægyptiacis, Leipzig 1703. 8vo. betittelt wird, sehr gelehrt beschreibet. Der Herr Tenzel aber giebt davon Nachricht in seinen Monatlichen Unterredungen 1698. pag 943. seqq.

Weiter zeigt man die 3. Cabinets, als:

1. Das Urnen-
2. Das Antiquitäten- und
3. Das Medaillen-Cabinet.

In dem ersten werden allerhand in- und ausländische Urnæ, nebst ihrer Asche und einigen Instrumentis, so darinnen gefunden worden; Ingleichen einige Lampades sepulchrales und Lacrimatoria, nebst einigen andern cuieusen Sachen verwahret.

In

In dem andern siehet man allerhand antique Römische Statuen von Metall, als: des Mercurii, Herculis, Persei mit der Medusæ Kopffe, und viele andere.

Ingleichen: Ein curieules Modell eines alten Griechischen Christl. Tempels, so aus einem ganzen Stück braunen Marmor mit saubern Figuren geschnitten, und wohl zu sehen. Nebst sehr vielen antiquen Gemmis und andern seltenen Sachen mehr, welche zu beschreiben einen weitläufftigen Tractat erforderten.

In dem dritten Cabinet werden gezeiget Nummi Ebraici & Samaritani, Punicci, Græci Asiatici, Longobardici, Numidici, Barbari & Ignoti, Consulares, Imperatores Orientales & Occidentales von Carolo M. bis auf die jetzt regierende Kaysersl. Majest. Carolum VI. Von denen Römischen Pabsten und Nummis bracteatis findet man auch eine grosse Menge; sonderlich aber sind nebst einigen raren Nummis, die Chinesisch- und Japanischen,

wie auch die Gedächtnis-Münzen, curieus zu sehen.

Ferner werden gezeiget: Viele Volumina in dem allergrößten Format, so man haben mag, und in Corduan eingebunden, der besten Kupfferstiche.

Ingleichen etliche Volumina der künstlichsten Risse und Zeichnungen, welche von denen berühmtesten Italianischen Meistern mit der größten Kunst gezeichnet worden, und als gar sonderbahre Raritäten hier aufgehoben werden.

Weiter wird gewiesen: Ein mit schönen Figuren künstlich ausgelegter Japanischer Feuer-oder Lichtschirm.

Noch weiter ist zu sehen: Ein kostbares Herbarium vivum, welches aus den raresten und meistens ausländischen Gewächsen bestehet. Es ist solches von einem berühmten Botanico verfertigt, und wird in einer schönen Saffian und vergoldeten Capul verwahret.

Unter allen aber ist zu consideriren,  
das

das unvergleichliche Werk, der Hortus  
Aichstettensis. Es ist solches ein Buch in  
groß Folio in rothen Saffian gebunden und  
vergoldet auf dem Schnitt, so aus vielen  
Kräutern und Blumen in Kupffer gestochen  
bestehet: Dieses hat ein vornehmes Frauen-  
zimmer dieser Stadt aufs künstlichste nach  
dem Leben illuminiret, und ist solches wür-  
dig zu sehen. Wie sich denn sonderlich dieje-  
nigen, so es sehen, ungemein daran zu dele-  
ctiren pffegen.

Endlich ist noch übrig, daß auch derer hier  
befindlichen Manuscriptorum, als des bes-  
ten Zierraths einer Bibliothec, gedacht  
werde.

In denen Schräncken des neuen Saals  
werden anizo verwahret: Die Hebräischen,  
Arabischen, Syrischen, Chaldäischen, Armes-  
nischen, Moscowitischen, und andere MSta,  
unter welchen etliche Rabbinische Codices,  
mit Rabbinischen Glossen und Auslegungen,  
so vor mehr als 600. Jahren auf Pergament  
geschrieben, und wegen ihrer Rarität von  
groß

grossen Werthe gehalten werden. Ingleichen eine kostbare Thora und Haftarot, nebst der Bekleidung, wie solche die Juden in ihren Synagogen zu haben pflegen.

Sonst zeigt man hier auch sehr viel in unterschiedenem Format köstliche Alcorane, und andere seltene Orientalische MSta, welche wegen der netten Schrift sehr wohl zu sehen. Unter andern findet sich auch ein Stück von einem überaus grossen drey Schuh lang und zwey Schuh breiten Alcorane, welcher auf Seiden-Papier geschrieben, und stehen mehr nicht als fünf Zeilen, wegen Grösse der Buchstaben, auf einer Seite, da denn die Buchstaben einer Zeile schwarz mit Golde, die andere aber Gold und schwarz eingefasset, und soll dieses unvergleichliche Werk auf Befehl und Kosten des Königs Chodabende, welcher nebst Persien auch zugleich die Mogolische Tartarey beherrschet, Ann. Hegiræ 706. und Christi 1307. seyn geschrieben worden.

Über dieses ist noch curieus zu sehen ein Türckisches Hemde, welches vorne, hinten, und  
an

an denen Ermeln mit allerhand Türckischen  
Sprüchen, Seegen und Gebeten in Arabi-  
scher Sprache beschrieben, und mit unterschied-  
nen mathematischen Figuren bezeichnet  
ist. Ein solch geweyhetes Hemde wird allezeit  
mit sonderlichen Ceremonien dem Groß-Bez-  
zier von dem Mustti überschicket, wenn er in  
Campagne gehet, und soll, nach ihrer aber-  
gläubischen Meynung, die Krafft haben, daß  
derjenige, welcher solches an seinem Leibe trät-  
get, vor allem Geschosz, Hieb und Stich der  
Feinde befreyet sey.

Es sind auch viel Griechisch-Lateinisch-und  
Teutsche MSta zu sehen, unter welchen eine  
schöne Lateinische Bibel in rothen Sammet  
und verguldet aufm Schnitt, so An. 1273.  
sauber auf Pergament geschrieben. Inglei-  
chen, eine andere Lateinische Bibel, in welcher  
die Genealogia Christi vom seel. Luthero  
mit eigener Hand geschrieben, zu sehen ist.

Über diese werden auch viele Codices der  
rer Profan-Scribenten gewiesen, als: Des  
Livii, Ovidii, Virgilii, Horatii, Lucani,  
Pomp. Melæ, und vieler anderer.

Doch

Doch ist nicht zu vergessen: das Onomasticum historicum des Pirnischen Dominicans-Mönchs, welcher von Fabricio Sartorius, von Albino aber in Chron. Misn. p. 344. Johann Lindner genennet wird: Es ist dieses ein starcker Foliant, nach dem Alphabeth eingerichtet, in teutscher Sprache geschrieben und An. 1529. Herzog Georgen zu Sachsen dedicirt worden, man trifft darinnen viel merckwürdige Begebenheiten an, so man anderweit nicht findet, und wird solches oft von den Gelehrten consuliret.

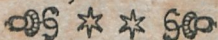
Als endlich der Raum der Bibliothec zu enge werden wolte, wurde von E. Hoch-Edlen und Hochw. Rathe resolviret, den Platz über der Kupffer-Wage, welche an der Abend-Seite im Kupffer-Säßlein an die Bibliothec stößet, noch darzu zu schlagen auch darauf An. 1721. im October das alte Gebäude einzureissen angefangen, und ein neues an dessen Stelle gesetzt, welches im Julio des folgenden 1722. Jahres zu seiner Perfection gediehe. Es bestehet aber solches aus einen 13. Ellen 20. Zoll langen, 17. Ellen 20. Zoll tief und 11. Ellen hohen, mit genugsamem Licht versehenen, und mit sauberer Quadratur-Arbeit ausgezierten Saale, nebst einem  
com-



commoden Stübgen vor den Herrn Bibliothecarium, sich dessen im Winter zu bedienen, worüber eine Kammer und zwey grosse Böden, welche bey der Bibliothec zum Gebrauch sehr bequem sind. In dieses Gebäude kan man aus der Bibliothec vermittelst eines grossen mit Glas-Fenstern versehenen Portals hinüber kömen, auch zugleich dadurch den ganzen Saal gar süglich übersehen.

Dieses wäre also kürzlich dasjenige, was etwan curieuses allhier zu observiren.

**D**er HERR aber, der bisanhero diese Bibliothec für Feuer und andern Unglücks-Fällen gnädiglich bewahret hat, der erhalte sie noch ferner durch seine Gnade. Er erhalte E. Hoch-Edl. und Hochw. Rath dieser Stadt, als Dero hohe Patronos, in aller selbst erwünschter hoher Prosperität, so werden wir und unsere Nachkommen, uns des Gebrauchs derselben, als einer hohen Wohlthat und unvergleichlichen Glückseligkeit, noch lange Zeit zu erfreuen haben.



QXyc 7851

1077 = 00

110



✓  
Pou Yc 7861, QK

ULB Halle

3

005 484 162



✓D78







Inches

Centimetres

# Farbkarte #13

Blue  
Cyan  
Green  
Yellow  
Red  
Magenta  
White  
3/Color  
Black

## B.I.G.

*117/65. Q. K.*

**K1**

**S. Hoch**

# BIB

und d

# C

UNIVERSITÄTS-  
HALLE  
(BAAL)

©

101

3

( )

PCA  
NA

